

Schack, Adolf Friedrich von: Kommt, Libellen, Schmetterlinge! (1854)

1 Kommt, Libellen, Schmetterlinge!
2 Goldig, rot und blau von Schwinge,
3 Wiegt euch in der Sommerluft,
4 Hin von Kelch zu Kelche gaukelt,
5 Windgeschaukelt,
6 Um mich her im Blütenduft.

7 Seid die Seelen ihr von Stunden,
8 Die mir süß dahingeschwunden?
9 Wie ihr aus der Gruft euch hebt,
10 Alle kenn' ich sie, die holden,
11 Welche golden
12 Mich in sel'ger Zeit umschwebt.

13 Stunden, in geliebten Armen
14 Einst verträumt, indes von warmen
15 Lippen mich der Hauch umquoll,
16 Und zu mir wie Himmelslieder
17 Sanft hernieder
18 Eine süße Stimme scholl.

19 Wie ihr leicht, ihr flügelschnellen
20 Schmetterlinge und Libellen,
21 Um mich schwebt im Morgenschein,
22 Selber aus des Grabes Banden
23 Schon erstanden,
24 Glaub' ich, so wie ihr, zu sein.

(Textopus: Kommt, Libellen, Schmetterlinge!. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25031>)